Eichenkamper Tageblatt

1 Euro **Weihnachtsausgabe**
Menschen mit Behinderung zahlen: **50 Cent**
Ausgabe Nr. 4 **6.Jahrgang** **Dezember 2020**

Warum hat sich der Weihnachtsmann schlafen gelegt?

Die Antwort auf diese Frage gibt es auf Seite 22 und 23 zu lesen.

Lieb doch, wen Du willst …

Eine Hochzeit der besonderen Art.
Ab Seite 4

Weitere Themen:

Der Werkstattrat hat ein neues Mitglied.
Fiete aus der Verpackung 7.1
Die „Profis“ aus der Teppich-Etage.
Wo ist das Ende des Regenbogens?
Der Werkstattrat informiert.

Das E.T. wünscht allen schöne Festtage!

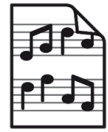
In dieser Ausgabe:

Oh Tannenbaum	Seite 3
Lieb doch, wen Du willst ...	Seite 4-5
Ein neues Mitglied des Werkstattrates stellt sich vor	Seite 6
Fiete B. aus der Verpackung 7.1 + der Brandschutz	Seite 7-9
Das Sudoku „leicht“ und „schwer“	Seite 10
Judith stellt sich vor	Seite 11
Corona-Leugner	Seite 12
Der Schatz am Ende des Regenbogens	Seite 13-15
Demon Pact, eine Geschichte von Kim	Seite 16-17
Sudoku, die Auflösungen	Seite 18
Die Sportecke von Sven B.	Seite 19
Origami in der Verwaltung	Seite 20-21
Weihnachtsmarkt adé!	Seite 22-23
Historisch! Weihnachtsausgabe 1998	Seite 24
Der Werkstattrat informiert	Seite 25-26
Impressum + Kontakte	Seite 27
Weihnachtsgrüße	Seite 28

Oh Tannenbaum…

Leider fallen unsere Weihnachtsfeiern in diesem Jahr aus.
Das liegt noch immer an dem Corona Virus.
Deshalb müssen wir weiter aufpassen.
Trotzdem müssen wir nicht auf alles verzichten.
Auch in diesem Jahr haben wir einen schönen Weihnachtsbaum.
Der Weihnachtsbaum ist eine Spende von
Schrader Pfanzenhandelsgesellschaft mbH & Co. KG
Vielen Dank!
Bunt geschmückt könnt Ihr den Weihnachtsbaum im Speisesaal bewundern.

Kurz nach der Anlieferung: Hier wartet unser Weihnachtsbaum noch darauf, aufgestellt und festlich geschmückt zu werden.

Habt Ihr den Weihnachtsbaum schon gesehen? Wie gefällt er Euch?

O Tannenbaum, o Tannenbaum
wie grün sind deine Blätter
Du grünst nicht nur zur Sommerzeit
nein auch im Winter, wenn es schneit
O Tannenbaum, o Tannenbaum
wie treu sind deine Blätter
O Tannenbaum, o Tannenbaum
du kannst mir sehr gefallen
Wie oft hat nicht zur Weihnachtszeit
ein Baum von dir mich hoch erfreut
O Tannenbaum, o Tannenbaum
du kannst mir sehr gefallen
O Tannenbaum, o Tannenbaum
dein Kleid will mich was lehren
Die Hoffnung und Beständigkeit
gibt Trost und Kraft zu jeder Zeit
O Tannenbaum, o Tannenbaum
dein Kleid will mich was lehren

Euer Sven B.

Lieb doch, wen Du willst…

Vor ungefähr 1 Jahr wurde Nico Nachtigall auf die erleuchtende Idee gebracht, seine große Liebe, den FC St. Pauli (FCSP), zu heiraten.

Aus einer mehr oder weniger als Scherz gemeinten Idee von Aphrodite Baumgärtner, der Gruppenleiterin von Nico aus der TaFö3, wurde für Nico ein Plan.
Nico hatte sich zum Ziel gesetzt, an seinem 10. Jahrestag mit seinem geliebten Verein den Bund der Ehe einzugehen.
Durch die Unterstützung von Freunden und Kollegen und ganz viel Eigeninitiative wurde aus einem Plan Realität.
Am 16.10.2020 war es nun soweit!!!

Nico Nachtigall heiratete den FCSP symbolisch auf dem Heiligengeisfeld direkt vorm Stadion, seine absolute Liebe, seine Heimat, seinen Halt. Und alles, was dazu gehört.
Mit geladenen Gästen, dem NDR und der Morgenpost wurde es ein unvergesslicher Tag, nicht nur für den Bräutigam, auch für seine Gäste.
Jessy aus der Hauswirtschaft

Der Werkstattrat hat ein neues Mitglied. Volker stellt sich vor:

Name: Volker Hasselberg

Alter: 49 Jahre

Wohnort: Pinneberg

Arbeitsplatz: Verpackung 2

Im Lebenshilfewerk seit: Über 30 Jahren

Bisher so gemacht: Immer in der Verpackung 2

Meine Hobbys: Fußball, Play Station, Puzzeln

Lieblingsessen: Spaghetti

Lieblingsmusik: Rock'n Roll

Was ich total blöd finde: Leute die mich nerven

Was ich gern mal machen würde: Unsere Bundes-Kanzlerin Frau Merkel treffen

Das möchte ich als Mitglied des Werkstatt-Rats tun: Ich möchte für die Rechte der behinderten Menschen kämpfen.

PS: Lieber Volker,
die Mitglieder des Werkstattrats Rabia Capan (1.Vorsitzende). Torben Eggerstedt (2.Vorsitzender), Manuela Sauer und Ralf Malzahn freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit in einem Team, das auch für die schwierigsten Themen Lösungen finden.
Herzlich willkommen!

// Ein neues Brandschutzabenteuer von Fiete B aus der Verpackung 7.1 //

„… und jetzt, ist hier ein Loch in der Wand.“

Tach-chen Leute, ich muss euch unbedingt erzählen, was mir wieder passiert ist. Oder besser, was mir nicht passiert ist.

In der letzten Zeit höre ich nur noch: „Corona, Corona, Corona. Setz´ bitte deine Maske auf, halte Abstand zu den anderen“, und so weiter. Das nervt echt ein wenig. Aber was soll es? Kann ja keiner was für, dass diese doofe Krankheit überall ´rumgeht.
Mein Gruppenleiter sagt ständig zu mir: „Fiete, mach mal das Fenster auf, wir müssen lüften! Fiete, mach mal die Tür zum Flur zu, wir müssen an die Zoneneinteilung denken. Nicht, dass hier bei uns jemand reinläuft, der nicht in unsere Zone gehört! Fiete, mach mal die Fenster wieder zu, es wird langsam kalt, bla bla bla… und Fiete, wenn Du die Fenster und die Türen zu machst, schmeiß die nicht immer so zu. Irgendwann fällt die Tür samt Rahmen aus der Wand und wenn das dann jemanden auf den Kopf fällt und überhaupt Fiete, Fiete, Fiete!“
Ein Stress ist das, richtiger Corona-Stress, kann ich euch sagen. Was kann ich denn dafür, wenn mein Gruppenleiter so schreckhaft ist? Aber unter uns, Leute, nicht weitersagen bitte, manchmal macht das auch ein wenig Spaß, dem Kerlchen einen Schrecken einzujagen – So mit der Tür, ein kurzer heftiger Rums und der geht hoch wie eine Rakete. Echt lustig.

Na ja was soll ich sagen, gestern komm´ ich zur Arbeit und gehe wie immer über den Flur zu unserem Gruppenraum, da sehe ich was - oder besser - nichts und mir wurde echt komisch. Habe mich gar nicht so recht in die Gruppe getraut. Wollte schon vorbeigehen und so tun, als ob ich nochmal zur Toilette muss. Da hörte ich auch schon: „Ja, Fiete -, guten Morgen, komm ruhig rein!“ Ich traute meinen Augen nicht. Da steht mein Gruppenleiter in unserem Raum, aber es war so anders als sonst. „Fiete, Fiete, habe ich dir nicht immer wieder gesagt Du sollst die Tür nicht zu werfen?“

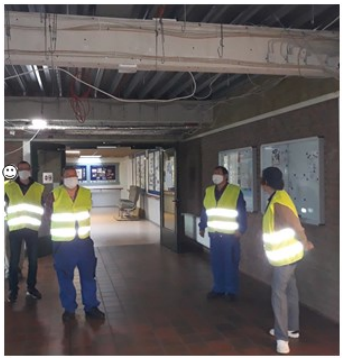
Ich habe wohl ganz bedröppelt aus meiner Wäsche geguckt. „Und jetzt, ist hier ein Loch in der Wand“, sagte das schreckhafte Kerlchen und grinste mich an. Dort, wo immer meine Gruppentür war, war nun nichts mehr. Nur noch grauer Zement und Steine. Meine Gruppentür samt Rahmen war weg.

„Ähm ja, was soll ich sagen“, stammelte ich, „ähm …,“ mir fiel echt nichts ein, was ich darauf hätte sagen können. Mir war das einfach nur unangenehm, denn ich wollte ja wirklich nicht, dass etwas kaputt geht durch meine kleinen Streiche. Als das Grinsen von meinem Gruppenleiter immer breiter wurde und er so komisch anfing zu lachen merkte ich aber, dass hier etwas nicht stimmte. „Ach wie schön, Fiete, nun habe ich dich aber volle Kanne veräppelt und Dir alles zurückgezahlt,“ sagte mein Gruppenleiter. Was war hier nur los? Ich wunderte mich immer noch, bis er es mir endlich erklärte. „Oh, Fiete, ich dachte auch erst, was nun hier wieder los ist, bis dann unsere Brandschutzhelfer kamen und sie es mir erklärten.“

Die sagten mir, dass hier eine neue Rauchschutztür eingebaut werden muss. Wegen unserem neuen Brandschutzkonzept.“ Ich muss ihn wohl immer noch ungläubig angesehen haben, denn er grinste immer noch so komisch. „Pass auf, Fiete, wir gehen nachher mal bei unseren Brandschutzhelfern vorbei und fragen nochmal was hier so brandschutzmäßig abgeht,“ bot mir mein Gruppeleiter an. Das taten wir dann auch und machten einen Rundgang durch die Werkstatt. Ich war dann echt erleichtert, dass ich die Tür nicht geschrottet hatte.
Von unserem Rundgang habe ich ein paar Fotos gemacht. Echt cool, unsere Brandschutzhelfer. Die haben mir das ganz genau erklärt. Wir bekommen eine neue Brandmeldeanlage und ganz viel neue Türen im LHW. Aber seht selbst…

Viele Grüße

Euer Fiete



25 Werkstattbeschäftige aus allen Betriebsstätten des Lebenshilfewerkes wurden zu Brandschutzhelfern ausgebildet. Neben der Hilfestellung bei der Evakuierung sind unsere Brandschutzhelfer eine großartige Hilfestellung im Alltag. Ihnen entgeht wirklich nichts. Immer wieder weisen sie auf Dinge hin, die gefährlich werden könnten. Regelmäßige Treffen und Fortbildungen werden durchgeführt. Vielen Dank für euren Einsatz!

17

8			5	6	4			2
		1		8		9		
5			1		9			7
			8	3	1			
	1		6	4	5		9	
	5			7			3	
2	6		3	1	8		4	9
1	3	4	9		6	7	2	8

Hier das Sudoku

„leicht“.

9

	9	5						
		2	3	8	9			
						8		4
							4	6
	5	1						
			7	1	6			3
2		3	9		8			
			1	6				
9	6					7	2	1

Hier das Sudoku

„schwer“.

Viel Spaß beim lösen!

Die Auflösungen findet ihr auf der Seite 18

Ich stelle mich vor:

Name: Judith Schwarz
Alter: 31
Arbeitsplatz: Verpackung 3
Im Lebenshilfewerk seit: 01.09.2007
Bisher so gemacht: Davor bin ich zur Raboisen Schule gegangen.
Meine Hobbys: Musik hören, tanzen, in der Stadt bummeln.
Lieblingsessen: Spaghetti Bolognese, Pizza
Lieblingsmusik: Schlager
Was ich total blöd finde: Mein Zimmer aufräumen.
Ziele für die Zukunft: Viel gute Laune und Spaß
Was ich gern mal machen würde: Nach Hamburg fahren.
Sonstiges: Ich suche einen Freund, der ganz viel mit mir unternimmt.
Meldet euch gerne bei mir in der Verpackung 3.

Corona-Leugner

Sehr viele Menschen auf der ganzen Welt haben sich mit dem Corona Virus angesteckt.
Viele Menschen sind schon an dem Virus gestorben.
Wir können uns aber schützen, um nicht angesteckt zu werden.

- Langes Händewaschen mit Seife
- Mund-Nasen-Schutz tragen (Maske)
- Abstand halten (mindestens 1,5 Meter)

So haben wir es im Lebenshilfewerk Pinneberg bisher geschafft, dass sich niemand angesteckt hat.

Es gibt aber Menschen, die sagen, Corona gibt es nicht.
Sie wollen diese Regeln nicht einhalten.
Diese Menschen nehmen keine Rücksicht auf andere.
Diese Menschen denken nur an sich.
Diese Menschen geben der Regierung, den Ärzten, den Wissenschaftlern die Schuld an den Regeln.
Diese Menschen haben unrecht!

Es gab schon immer Krankheiten, die um die ganze Welt gehen.
Die schlimme Grippe-Pandemie ist nun 100 Jahre her.

Wir werden auch diese Pandemie überstehen.
Wenn wir uns weiter an die Regeln halten, kann uns kaum etwas passieren.

Hört bitte nicht auf die Corona-Leugner!!!
Liebe Grüße euer Michael C.

Der Schatz am Ende des Regenbogens

Kennt Ihr die Sage auch, dass sich am Ende eines Regenbogens ein Schatz befindet? Mich begleitete in den letzten Wochen häufig auf dem Nachhauseweg ein Regenbogen. Aber egal, wie sehr ich mich vermeintlich näherte, dessen Ende erreichte ich nie.

Woher kommt das mit dem Schatz am Ende des Regenbogens überhaupt?

Hierbei handelt es sich um eine irische Sage. Irische Kobolde (=Leprechaun) tauchen in Erzählungen häufig auch als gute Hausgeister auf. Sie sollen sehr griesgrämig sein. Sie sind jedoch auch dankbar und spendabel, wenn man ihnen hilft. Dann übergeben sie von Zeit zu Zeit eine verzauberte Goldmünze an ihren Unterstützer.

Ein Leprechaun übergibt seinen Topf mit Gold dem Menschen, der es schafft, ihm das Geheimnis des Ortes zu entlocken, an dem sich der Schatz genau befindet. Die Leprechauns sind sehr scheu. Daher muss man sie an den Schultern packen und darf sie nicht mehr loslassen, sobald man sie zu sehen bekommt. Sie sind sehr trickreich, wenn es darum geht, ihren Reichtum zu verbergen.

Wie entsteht ein Regenbogen überhaupt?

In einer chinesische Sage wird die Entstehung des Regenbogen so beschreiben: Es ist ein Riss im Himmel, der von einer Göttin mit farbigen Steinen versiegelt wurde. Das klingt schön, ist aber nur eine Sage.

So entsteht der Regenbogen wirklich:

Wenn die Sonne scheint, sehen wir das als weißes Licht. Dieses weiße Licht erscheint uns aber nur weiß. In Wirklichkeit sind darin alle Farben enthalten - rot, orange, gelb, grün, blau, violett - und die breiten sich gleichmäßig zusammen in alle Richtungen aus.
Wenn das weiße Sonnenlicht auf Regentropfen trifft, können sich die Sonnenlichtfarben nicht mehr zusammen ausbreiten. Jede ändert dann mitten im Tropfen ein wenig ihre Richtung und dadurch sieht man auf einmal alle Farben einzeln - in dieser Reihenfolge: rot, orange, gelb, grün, blau, violett. Wissenschaftler sagen dazu: "Das Licht wird gebrochen."

Das passiert übrigens nicht nur bei Regentropfen, sondern auch bei Wasserfällen, Springbrunnen und man kann es sogar bei Tropfen aus dem Gartenschlauch beobachten.

Wie man einen Regenbogen sieht, hängt davon ab, wo man steht und wie die Sonne steht. Du musst die Sonne im Rücken haben und die Regenfront muss vor einem sein. Wenn die Sonne sehr tief steht (im Herbst und Winter), wirst du einen hohen Regenbogen sehen. Wenn sie hoch steht, nur einen sehr flachen. Wenn die Sonne am höchsten steht – mittags im Hochsommer – dann wirst du keinen Regenbogen sehen können.

Wo befindet sich das Ende des Regenbogens?

Von der Erde aus sieht man den Regenbogen immer in einen Halbkreis, der von Horizont zu Horizont geht. Es scheint dann so, als ob dort das Ende des Regenbogens wäre. Geht man auf das vermeintliche Ende zu, merkt man, dass sich der Regenbogen von einem fort bewegt.
Würde man in ein Flugzeug steigen oder auch auf einen sehr hohen Turm, dann könnte man sehen, dass ein Regenbogen eigentlich gar kein Bogen ist, sondern ein Kreis. Der Regenbogen ist am Horizont also nicht zu Ende. Du kannst ihn nur bis dorthin sehen, weil sozusagen die Erde im Weg ist.
Also gibt es keinen Topf voll Gold am Ende eines Regenbogens, weil der Regenbogen gar kein Ende hat. Schade! Aber auch ohne Gold ist ein Regenbogen ein wunderschönes Naturereignis!

Liebe Grüße von Claudia

Quelle: https://www.br.de und https://cardamonchai.com

Demon Pact: Die erste Begegnung

Es ist ein warmer sonniger Tag, als Kenma auf seinem Nindento Switch Demon Pact spielte, passierte etwas mit seinem Spiel .
Der Demon Kuroo wurde das erste Mal lebendig. Und Kenma wusste davon noch nichts, bis zum Ende seines Trainings. Doch auf dem Rückweg begegnete er den Damon Buguto, einer der bösen Dämonen Arten. Also rief er einfach mal nach dem Damon Kuroo. Vor Angst schrie er: „Kuroo", da dort noch Gefahren lauerten. Kemna wusste nicht, was er machen sollte.
Aber Kuroo wusste genau, dass er Kenma in Sicherheit bringen musste. Als tat er das und sagte zu ihm, um ihn zu beschützen, muss er den Pact zustimmen. Kenma war damit einverstanden. Am nächsten Morgen war Kuroo ein Mensch und konnte Kenma zur Schule begleiten.
Aber als er dann wieder bei Kenma zu Hause war, war er verletzt im Gesicht und Kenma konnte ihn spüren. Also rannte Kenma schnell nach Hause zu Kuroo und kümmerte sich um ihm. Aber in dieser Zeit verspühte er diese Wärme in sich und zog sich aus. Kuroo war so heiß auf Kenma, dass er ihn küsste!

Aber was war in der Zwischenzeit mit Bukuto passiert? Bokuto war kurz vor dem sterben. Als er auf Akira trifft. In der Zwischenzeit verwandelte Kuroo, Kenman für die Halloween Party in einem Dämonen. Aber Kenma mochte seine Form als Dämon nicht, also beschloss er mal, Kuroo zu kontrollieren. Und am Ende war er wieder ein normaler Mensch, der mit ihm zusammen war.

Diese Geschichte hat Kim Dorendorf geschrieben.

Habt ihr auch ein Idee für eine Geschichte?

Dann immer her damit!

Die Redaktion des **E.T.** ist hat immer ein offenes Ohr oder Auge für euch.

PS: Es muss auch nicht unbedingt euer Name unter der Geschichte stehen.
Aber wir müssen euren Namen wissen.

Gebt euch einen Ruck. Vielleicht seit ihr ja heimliche Schriftsteller und wisst noch gar nichts davon.

Wir freuen uns auf eure Geschichte!

17

8	7	9	5	6	4	3	1	2
6	2	1	7	8	3	9	5	4
5	4	3	1	2	9	6	8	7
4	9	6	8	3	1	2	7	5
7	1	2	6	4	5	8	9	3
3	8	5	2	9	7	4	6	1
9	5	8	4	7	2	1	3	6
2	6	7	3	1	8	5	4	9
1	3	4	9	5	6	7	2	8

Die Auflösung des Sudoku

„leicht“.

9

8	9	5	6	4	7	3	1	2
1	4	2	3	8	9	6	5	7
7	3	6	5	2	1	8	9	4
3	8	7	2	9	5	1	4	6
6	5	1	8	3	4	2	7	9
4	2	9	7	1	6	5	8	3
2	1	3	9	7	8	4	6	5
5	7	4	1	6	2	9	3	8
9	6	8	4	5	3	7	2	1

Die Auflösung des Sudoku

„schwer“.

DIE SPORTECKE

Die Sportecke beschäftigt sich mit allen Themen aus dem Bereich Sport, die für Menschen mit Behinderung interessant sind. Wir stellen Sportarten und Athleten vor, beantworten Fragen und finden sicher zwischendurch auch einmal kuriose Geschichten, die an diese Stelle passen.
Thema heute: **Endlich wieder Sport in der Werkstatt Eichenkamp**

Seit dem 05. Oktober 2020 wird wieder Sport gemacht. Leider muss in ganz kleinen Gruppen trainiert werden. Warum? Weil wir noch immer auf den Corona-Virus achten müssen!

Unser Sportlehrer Dirk hat sich ganz viel Mühe gegeben und für uns einen Plan erstellt.
Jeden Tag treffen sich nun unterschiedliche Gruppen und beschäftigen sich mit Fitness, Qi Gong + Drums. Bei allen, die dabei sein können, ist die Freude riesig. Konny aus der Verpackung 1 sagt: „Ich finde es super, dass wir endlich wieder Sport machen. Corona ist doof, aber wir haben trotzdem viel Spaß.“
Dirk bietet jetzt auch Qi Gong für die Mitarbeiter*innen des LHW an - und es wird gut angenommen.

Origami in der Verwaltung oder: wir ziehen um!

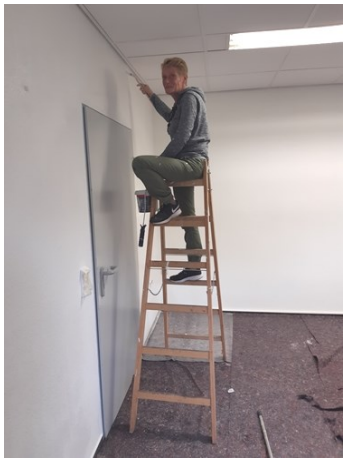
Was ist Origami? Das Origami ist die Kunst des Papierfaltens. Ausgehend von einem zumeist quadratischen Blatt Papier entstehen durch Falten zwei- oder dreidimensionale Objekte wie z. B. Tiere, Papierflieger, Gegenstände und geometrische Körper.

Aufgrund der Brandschutzertüchtigung gab es in der Verwaltung Veränderungen. Nicht jeder konnte sein Büro behalten. Manche Mitarbeiter sind in einen anderen Raum umgezogen. Davor mussten wir unsere ganzen Sachen in Umzugskarton packen. Jan aus der Haustechnik hat die Kartons für uns im Baumarkt gekauft. Auf den Kartons steht drauf, dass sie „für Profis“ sind. Da hat Jan unsere Fähigkeiten ganz offensichtlich überschätzt, denn: Das größte Problem am ganzen Umzug war es, die Kartons zusammenzufalten :-) Auf den Kartons war zwar eine Anleitung, aber die haben wir nicht verstanden. Ihr seht sie auf dem Foto.

Mit viel Ausprobieren, Lachen und Verzweifeln haben wir die Kisten schließlich gemeinsam zusammengefaltet und konnten unsere Sachen einpacken. Das ist ja auch besser, als jeden Ordner einzeln in das neue Büro zu tragen.

Helge hat neue Schilder für die Türen gemacht, damit Ihr anhand der Bilder sofort sehen könnt, wer jetzt wo sein Büro hat. Den Umzug haben wir mit vereinten Kräften gut geschafft. Hier und da fehlen noch Möbel oder stehen noch Kisten. Aber das Meiste ist geschafft.

Liebe Grüße von Claudia



Weihnachtsmarkt adé!

In diesem Jahr fallen die Weihnachtsmärkte überall aus. Aber in den Städten und Dörfern wird trotzdem weihnachtlich dekoriert. Und auch die Weihnachtsbäume werden in vielen Städten aufgestellt. Wie auch in Elmshorn. Hier ist der Weihnachtsmann direkt in eine der Buden gezogen, die leider in diesem Jahr nicht bewirtschaftet werden können. Er ist auch direkt eingeschlafen.

In einer anderen Bude ist ein Krippenspiel zu bestaunen.

Ein Geschäft in der Königstraße wurde von einem Eisbären gekapert und er hat es sich im Schaufenster gemütlich gemacht.

Vereinzelte Stände bringen dann aber doch ein bisschen Weihnachtsmarktflair in die Innenstadt.
Wie in jedem Jahr ist alles wunderschön beleuchtet.
Ich wünsche Euch allen frohen Weihnachten.

Fotos: Marc Post

Historisch!

Bei dem Umzügen in der „Teppich-Etage“ kamen so manche verstaubte Ordner zutage.

Herr Rennemann übergab unserer Zeitungs-Redaktion einen Ordner mit der Bemerkung:
„Vielleicht ist etwas brauchbares dabei.“

Auf jeden Fall!!!

Hier könnt ihr sehen, wie die Titelseite und die letzte Seite der Werkstatt-Zeitung vor 22 Jahren aussah.

Martin Schwagmann und einige Beschäftigte haben damals eine Zeitlang eine Werkstatt-Zeitung gemacht. Vielleicht können sich noch einige von euch daran erinnern?
In der nächsten Ausgabe mehr davon. M.C.

Der Werkstattrat informiert
zum Dauer-Thema Entgelt-Ordnung in den Werkstätten.

Als unser Werkstattrat vor 2 Jahren die neue Entgelt-Ordnung unterschrieben hat, waren alle Mitglieder sehr stolz und zufrieden.
Ein Jahr lang hatten wir mit Herrn Rennemann verhandelt.
Das war sehr anstrengend. Das lag aber nicht an Herrn Rennemann, sondern daran, dass so eine Entgelt-Ordnung ziemlich kompliziert und umfangreich ist.
Zum Glück gibt es unsere Entgelt-Ordnung auch in „Leichte Sprache“.

Im Sommer 2019 hat der Bundestag eine Erhöhung des Ausbildungs-Geldes beschlossen.
Somit erhöht sich auch das Ausbildungs-Geld für Teilnehmer aus dem **B**erufs-**B**ildungs-**B**ereich von 80 Euro auf 119 Euro ab 2023.
Das Ausbildungs-Geld im **BBB** ist gleichzeitig der Grund-Betrag im Arbeits-Bereich.
Das ist also das Mindeste, was an Entgelt gezahlt werden muss.
Die meisten Werkstätten in Deutschland können diese Erhöhung nicht bezahlen.
Deshalb wurde die Erhöhung des Grund-Betrags in vier Stufen angepasst:
Ab 2020 auf 89 Euro
Ab 2021 auf 99 Euro
Ab 2022 auf 109 Euro
Ab 2023 auf 119 Euro

Schon Anfang 2020 sollten deshalb die Steigerungs-Beträge gekürzt werden.
Der Werkstattrat hat durch seine Mit-Bestimmung diese Kürzung abgelehnt.
Stattdessen wurden dann Sonder-Zahlungen gekürzt.
Da kann der Werkstattrat nichts gegen machen.

Durch die Corona-Krise ist das Arbeits-Ergebnis in 2020 natürlich viel schlechter ausgefallen und die Erhöhung in 2021 noch schwieriger zu bezahlen.

Wo liegt eigentlich das Problem, diese scheinbar kleinen Erhöhungen des Grund-Betrags zu bezahlen?
Die Beschäftigten, die in einer Werkstatt die Aufträge von Firmen ausführen, bekommen den Gewinn ausbezahlt.
Im Durchschnitt bekommt in Deutschland ein Beschäftigter etwa 1,50 Euro pro Stunde dafür bezahlt.
Das ist sehr wenig!
Warum ist da so?

- Ist die Arbeit von behinderten Menschen nicht mehr wert?
- Können die Firmen nicht mehr bezahlen?
- Muss das Entgelt-System geändert werden?

Dazu läuft gerade eine Studie, die 2023 abgeschlossen wird. Vielleicht ändert sich in den nächsten Jahren endlich etwas?
Unser Werkstattrat hat auf jeden Fall jede Menge zu tun!
Nach drei Jahren als Vertrauens-Person des Werkstattrats, kann ich nur sagen: Ihr habt einen super Werkstattrat.

Liebe Grüße Michael Carstens

Impressum:
Lebenshilfewerk Pinneberg
für Menschen mit Behinderung
gemeinnützige GmbH
Amtsgericht Pinneberg HRB 1400
Rellinger Straße 55
25421 Pinneberg
Tel. 04 10 1 54 06 0
Fax:04 10 1 54 06 300
Email: info@lebenshilfe-pi.de
www.lebenshilfe-pi.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Holger Rennemann (Werkstattleiter)

Redaktion/Layout:
Das Redaktionsteam des
Lebenshilfewerk Pinneberg:
Nico Monecke, Anett Herzog,
Marc Post, Jannis Witten, Denis
Vogel, Torben Eggerstedt,
Maik Löper

Sämtliche Fotos + Abbildungen sind von dem hier abgebildeten Druck genehmigt.

Auszüge aus dieser Ausgabe dürfen nach Rücksprache mit uns vielleicht kopiert werden.

Druck: Schneider Druck eK
Industriestraße 10
25421 Pinneberg
Tel. 04 10 1 21 67 22 2
Email: info@schneiderdruck.de

Disco-Termine 2021:
Immer Freitags!

Hoffentlich bald wieder!

Wer hat Anregungen, Ideen oder Fragen? Der Kontakt zur Zeitung:

werkstatt-eichenkamp@lebenshilfe-pi.de

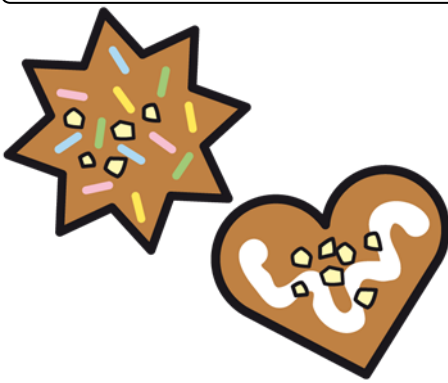
Oder an:

Michael Carstens
Verpackung 3
Tel. 04101 54 06 325
michael.carstens@lebenshilfe-pi.de

Claudia Ehrhardt
Teamassistenz der Werkstatt-Leitung
Tel. 04101 54 06 311
claudia.ehrhardt@lebenshilfe-pi.de

Sven Borchert
Verpackung 1
Tel. 04101 54 06 361
sven.borchert@lebenshilfe-pi.de

Bilder© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustration Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013



Das Lebenshilfewerk Pinneberg

wünscht den Beschäftigten und

den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

mit ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit

und ein gesundes neues Jahr 2021 !!!